

Der freie Montag



Nach einem anstrengenden Wochenende wollt ich am Montag mal so richtig blau machen, ich freute mich und begann genüsslich zu lachen.

Auf der Terrasse stand schon der Liegestuhl bereit, doch Vormittag wollt ich noch so Manches erledigen, was mich Nachmittag nicht mehr freut.

Da war z.B. der Bürokras - Rechnungen zahlen und Briefe schreiben, brav alle Dinge zuerst die ich am wenigsten kann leiden.

Dann noch ein paar Telefonate und Termine erledigt, mein Liegestuhl wartet ja eh, der mich dann für meine Mühe entschädigt.

Kaum zu glauben, wie die Zeit vergeht, der Zeiger schon auf 11:00 Uhr steht.

Jetzt noch schnell ein Essen gebräut, während des Schmausens hab ich schon freudig auf den blauen Himmel geschaut.

So, jetzt endlich – bis herein riech ich die Blumen in der Sonne duften, und ich hör den Liegestuhl schon rufen.

**Jetzt werd ich einen ganzen Nachmittag auf der Terrasse genießen,
nichts wollt ich mehr von der Arbeit wissen.**

**Ach Welch Genuss ist das,
so macht das Leben Spaß.**

**Ich streck alle Viere von mir,
keiner stört mich mehr hier.**

**Ich schließ die Augen und höre die Vöglein singen,
niemand kann mich mehr von meiner Liege bringen.**

**Doch nein, was ist das,
ich spüre es auf meiner Haut plötzlich nass.**

**Ich blicke um mich herum,
nein wirklich, das ist doch jetzt zu dumm.**

**Es beginnt doch glatt zu tropfen,
Ich denk mir: „A so a Topfen“.**

**Doch bei mir ist´s auch nicht ganz finster in meinem Hirn,
denn ich spann mir einfach auf den Sonnenschirm.**

**Ganz knapp neben die Liege gestellt,
so haben mir auch ein paar Tropferl meine Ruhe nicht vergellt.**

**Es hilft, ganz stolz auf meine guten Ideen,
mach ich es mir wieder bequem.**

**Schließ wieder die Augen und begib mich zur Ruh,
auf einmal denke ich mir – „nanu“?**

**Was war denn da zum Hören,
will mich da vielleicht ein Gewitter in meiner Ruhe stören?**

**Grollen hört man es schon von Weitem,
doch das kann mir auch keine Sorgen bereiten.**

**Wie oft zog schon so ein Gewitter nur vorbei
und meistens war da auch kein Regen dabei.**

**Finstere Wolken türmen sich nun auf,
nein wirklich nicht, auch jetzt hau ich den Hut nicht drauf.**

**Ich verharr unter meinem Schirm nun weiter,
und denk mir:“ Ach, des wird bestimmt bald wieder g´scheiter“.**

**Ich trotz dem Wetter hier auf meiner Liege,
bleib hartnäckig, wie eine lästige Fliege.**

**Doch irgendwie macht´s nun doch mehr keinen Spaß,
denn ich werd trotz Schirm immer mehr nass.**

**Aus dem Tröpfeln wird nun ein Regen,
sollt ich mich vielleicht doch wieder ins Haus begeben?**

**Die Beine schon angezogen,
mach ich wie ein U- Hakerl auf der Liege einen Bogen.**

**Irgendwie ist mir jetzt schon die Freude vergangen,
aber wen will man für so ein Wetter da belangen?**

**Ich steh wieder auf und husch ins Wohnzimmer hinein,
meine Entspannung wird wohl am Sofa besser sein.**

**Draußen krachts und schüttets dazu,
ich decke mich mit einer Decke zu.**

**Roll mich ein und steck unter meinen Kopf ein Kissen
und so werd ich die Ruhe jetzt genießen.**

**Auch hier auf dem Sofa ist´s schön und bequem,
man muss halt nur das Gute an allem sehn.**

**So versink ich in Morpheus Arme und schlaf gut ein,
und hoffe, dass jetzt endlich wird Ruhe sein.**

**Doch kaum war ich im Träumeland verschwunden,
stand mein Sohnemann vor mir und beginnt laut zu verkunden.**

**Dass ich seine einzige Rettung sei,
denn sonst ist alles aus und vorbei.**

**Er muss ganz dringend in die Stadt,
weil er dort einen ganz- ganz wichtigen Termin gleich hat.**

**Nun beginne ich zu pfauchen:
„Na magst da net zum Bus jetzt laufen“?**

**„Nein“ krieg ich zur Antwort, das sei ganz schlecht,
denn draußen schüttets ja recht.**

**Jetzt geb ich´s auf,
ich steh auf und schnauf.**

**Doch eines weiß ich jetzt gewiss,
in Zukunft begeb ich mich gleich zur Ruh, auch wenn´s noch zeitig ist.**

**Und die Moral der Geschicht:
Die Erholung genießt man sofort und verschiebt sie auch nicht!!**